Sonntag, 30. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 6656. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung. 1871.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 29. April, 7 Uhr Abends.

Berlin, 29. April. Der Reichstag nahm einen Antrag der Petitions-Commission an: die Regierung aufzufordern, noch in dieser Session ein Gesetz einzubringen, welches diejenigen Genossenschaften, die den Einkauf von Lebensbedürfnissen im Großen zum Verkaufe auch an Nichtmitglieder zum Zwecke ihrer Unternehmungen haben, dem Gesetze betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbsgenossenschaften subsumirt. Präsident Delbrück erklärt sich hiermit einverstanden und verspricht baldmöglichst eine betreffende Vorlage einzubringen. Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Haftpflicht der Eisenbahnen, Bergwerke etc. § II. der Regierungsvorlage wird unverändert, § III. mit einer Modification angenommen.

Deutschland.

✱ Berlin, 28. April. Das Programm der Pariser Commune wird jetzt von der gesammten französischen und auswärtigen Presse besprochen und zwar durchaus abfällig. So sagt der Pariser „Siècle“: „Absolute Autonomie von Paris, Autonomie und Souverainetät jeder Commune Frankreichs, Association aller dem Vertrage beistimmenden Communen, Bildung einer großen neutralen Administration oder Delegation der föderirten Communen, Aufrechterhaltung der französischen, durch die Revolution constituirten Einheit. Das ist das Programm des 19. April. Aber wie eine Conföderation einrichten, nicht zwischen zweiundzwanzig Cantonen wie in der Schweiz, nicht zwischen 38 Staaten wie in Amerika, aber zwischen 36,000 Communen von Frankreich? Welcher föderale Bund ist zwischen einer Commune von 500 Bewohnern und einer von 2 Millionen aufzustellen? Wie wird die französische Nation constituirt werden? Aus zustimmenden Communen. Wenn nicht alle zustimmen, wären also zwei Nationen zu constituiren; wenn alle zustimmen, müßte die neutrale Administration Delegationen der 36,000 föderirten Communen enthalten. Alles das ist nichts destoweniger politisch. Ihr habt die größte Commune, und hofft durch sie alle Communen Frankreichs zu beherrschen, wie Rom alle Völker Italiens beherrschte.“ — Das „Avenir National“ drückt sich folgendermaßen aus: „Das Programm der Commune ist augenscheinlich das Werk mehrerer Redacteure. Man fühlt bei dieser Arbeit die Anstrengung von Leuten, welche ein gemeinschaftliches Programm zu redigiren, nicht gemeinschaftliche Ideen haben, sich gegenseitige Concessionen machen und zu einem Einverständnisse nur mit Aufopferung der Klarheit kommen. Das Programm ist zu gleicher Zeit unitarisch, föderalistisch, communalistisch, individualistisch und socialistisch, und in dieser Beziehung stellt es ganz die Confusion und den Widerspruch der Ideen der Mitglieder der Commune dar.“ Noch schärfer und mit ungleich feinerem kritischen Sinne gehen die österreichischen Blätter mit der neuesten Verfassungsarbeit an der Seine ins Gericht. Das Programm der Commune von Paris, heißt es, geht dahin, jede Gemeinde mit den Attributen eines souverainen Staatswesens auszurüsten. Die Commune soll nicht nur die individuelle, sondern auch die Freiheit der Gewissen und der Arbeit garantiren; sie soll die gerechte Ausübung des Versammlungs- und Oeffentlichkeitsrechtes überwachen. In Paris hat einstweilen jede individuelle Freiheit aufgehört, denn nicht nur die Commune-Mitglieder unter einander haben sich für vogelfrei erklärt, sondern kein Mensch ist jetzt am Abende sicher, daß er nicht in der Nacht verhaftet wird. Was die Freiheit der Gewissen betrifft, so wird sie durch die Thatsache, daß gegenwärtig in Paris seit zehn Tagen alle Kirchen geschlossen werden, schlagend illustrirt und die Freiheit der Arbeit ist in der französischen Hauptstadt unter der Herrschaft der Commune zur Besoldung des Müßigganges von staatswegen und mit dem Gelde der Besitzenden geworden. Als ihr Programm verkündet die Commune weiter die Schaffung von Institutionen, welche geeignet sind, den Unterricht, die Production, den Austausch und den Credit zu entwickeln und die Gewalt, so wie das Eigenthum je nach den Bedürfnissen des Augenblickes und den Resultaten der Erfahrung zu universalisiren. Es ist der Gipfelpunkt der Vermessenheit, wenn die jetzt Paris terrorisirenden Gewalthaber sich als Werkzeuge der weitestgehenden und fruchtbringendsten modernen Revolution proclamiren, von der die Geschichte zu erzählen weiß. Sie wollen die alte gouvernementale, clerikale, militairische, administrative, spekulative Welt erneuern durch die Befreiung des Proletariats aus seiner Knechtschaft. Was in Deutschland, England, Amerika das Resultat einer organischen Entwicklung ist, das wollen diese Tollköpfe einem Lande aufoctroyiren, welches noch bis über den Kopf in den Ueberlieferungen des Gouvernementalismus steckt. Allerdings, die Theorie ist berechtigt, solche Zielpunkte aufzustellen, aber die Gewaltmenschen, welche gegenwärtig in Paris herrschen, sind die Allerletzten, welche zu Aposteln einer solchen Bewegung berufen sind. Fürwahr, es wäre die höchste Zeit, daß dieser widerliche Spuk ein Ende nimmt und daß an Stelle der unverstandenen Rechte und Freiheiten, die diese Leute, während sie dieselben proclamiren, mit Füßen treten, durch die Herstellung geordneter Zustände in den verwahrlosten Gemüthern das Bewußtsein des Vaterlandes und der Pflichten gegen dasselbe wieder erweckt wird.

+ Berlin, 28. April. Der Vortritt Frankreichs auf industriellem Gebiete schien uns bisher auch durch diesen Krieg nicht beseitigt. Im Gegentheil, wenn wir hier hörten wie Kaufleute und Fabrikanten ihre Kunden wiederholt auf das demnächstige Eintreffen der Pariser Muster vertrösteten, wenn wir sahen, wie wenig schöpferisch der eigene Geschmack sich bisher besonders in der Luxusindustrie erwies, so wurde uns nicht ohne Grund bange, daß die talentvollen und für die Kunstindustrie seit Menschenaltern besser vorgebildeten Franzosen auf diesem Gebiete ihre Besieger unterjochen würden. Sie selbst aber scheinen nicht solche Meinung zu haben, wie aus nachstehendem im Lyoner „Salut Public“ veröffentlichten Schreiben hervorgeht: „Die Deutschen machen uns immer hartnäckiger Concurrenz. Man sieht, sie wollen unseren Handel zu Grunde richten. Seit August v. J., als wir alle nur an den Krieg dachten, breiteten sie sich in Italien aus, und ebenso im Orient, in Rußland, Spanien etc. In der Lampenfabrikation, Papeterie, in Bureau-Artikeln, Spielwaaren, in der Bearbeitung von Talmigold-Gegenständen, von bunten Papieren, Pariser Artikeln, kurz in Allem leisten sie Alles. Ihre Reisenden bemühen sich, unser „chic“, unsere Kunstgriffe, nachzuahmen und drei Viertel von denen, welche jetzt für deutsche Häuser reisen, waren früher in Frankreich angestellt. Sie kaufen billig ein und man kauft ihnen um so eher ab, als man auf französische Häuser nicht mehr rechnen kann. Ihre Beziehungen dehnen sich immer mehr aus, während die unseren sich verringern. Entweder Friede, Ruhe und große Kraftanstrengung, oder wir sind commerciell auf lange Zeit ruinirt. Mehrere meiner Freunde, die früher französische Häuser vertraten, vertreten jetzt deutsche und die Geschäfte fliegen ihnen zu, wie das Wasser der Mühle. Armes Frankreich!“ Man sieht, so fügt das „Salut public“ diesen Eröffnungen hinzu, wenn wir nicht klüger werden, so wird es überflüssig anti-preußische Liguen zu bilden: die Preußen werden nicht so dumm sein, sich in unserem unglücklichen Lande das zu holen, woran wir Ueberfluß haben: das Elend.

— Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte in ihrer letzten Sitzung den Antrag des Magistrats wegen Erhebung des Zuschlages zur Gemeinde-Einkommensteuer wegen der Kosten für die Einzugsfeierlichkeiten mit 59 gegen 19 Stimmen, beschloß jedoch, daß der die bewilligten Kosten von 150,000 Thlr. für die Einzugsfeierlichkeit übersteigende Betrag des Zuschlages zur Einkommensteuer bei dem Etatstitel für Kriegszwecke zur Verwendung gelange.

— Das Eisenbahnnetz, dessen Centrum Berlin bildet, wird wiederum um einen Zweig vermehrt werden. Vor einigen Tagen haben die Vorarbeiten resp. Vermessungen zu einer directen Bahn Berlin-Lübeck-Kiel begonnen; dieselbe soll über Neuruppin, Wittstock etc. führen.

— Außer Marsal sind nach glaubwürdigen Mittheilungen von den festen Plätzen der neuerworbenen Landestheile auch Lützelburg und Lichtenberg zur Schleifung bestimmt. Für Pfalzburg, Bitsch, Neu-Breisach und Schlettstadt steht hingegen die Entscheidung noch aus.

Stuttgart, 26. April. Dem „N. C.“ schreibt man: Das Rundschreiben, welches jüngst der Bischof Hefele von Rottenburg an seinen Clerus in Betreff der Concilsbeschlüsse gerichtet, war nicht ohne mehrfache vorherige Aufforderung aus Rom ausgearbeitet worden. Es mußte im Vatican vorgelegt werden, und erst, nachdem es dort die Approbation erhalten hatte, wurde es an seine Adresse zur Veröffentlichung zurückgeschickt.

Oesterreich.

Eine Note der italienischen Regierung enthält die Erklärung, daß dieselbe sich bezüglich der Soldaten der ehemaligen römischen Fremdenlegion die zur Zeit der Occupation activ oder im Bezuge normirter Ruhegenüsse waren, als Rechtsnachfolgerin der päpstlichen Regierung betrachte, daher alle vertragsmäßig begründeten und authentisch documentirten Ansprüche solcher Individuen von dem italienischen Fiscus befriedigt werden. — Graf Beust ist gestern an heftigem Schüttelfrost erkrankt und konnte den üblichen Empfang der Diplomaten nicht abhalten.

Belgien.

Brüssel, 27. April. „Echo du Parlement“ schreibt: In Folge von Zwischenfällen, welche auf der Conferenz sich ereignet, beschloß Preußen für den Fall, daß die Differenzen nicht bald geregelt würden, die französischen Verwaltungsbeamten in den occupirten Departements abzusetzen und die Stellen durch deutsche Beamte zu besetzen. Es würden alsdann auch Requisitionen genau wie während des Krieges vorgenommen werden.

England.

London, 26. April. Das barsche Einschreiten der Polizei gegen die Kundgebung der Zündholzarbeiter wird scharf getadelt. Im Unterhause kündigte Sir C. Dilke die Frage an, auf wessen Befehl die Polizei einen friedfertigen Aufzug von Leuten, die dem Hause eine Petition gegen einen finanziellen Vorschlag der Regierung überbringen wollten, zersprengt und ihnen die Banner zerstört oder abgenommen habe. Gladstone antwortete, es sei bekannt geworden, daß jene Arbeiter dem Parlamente eine Petition unter Begleitung einer größeren Menschenmenge zu überbringen beschlossen hätten; da dies aber verboten sei, so habe die Polizei den Auftrag empfangen, die Leute zu warnen. Das angezogene Verbot aber bezieht sich auf die unmittelbare Nähe des Parlamentsgebäudes, und Baillie Cochrane, von Gladstones Erklärung nicht befriedigt, warf daher ein, weßhalb man einen Aufzug von Leuten, die eine Beschwerde zu haben glauben, in einer Entfernung von mehr als zwei Meilen vom Parlamente zurückstoße und mißhandle, während man andererseits dem Gesindel, das mit republikanischen Fahnen einherziehe und Sonntags die Straßen fast sperre, nicht das Geringste in den Weg lege. Cochrane erklärte ferner, daß er am Donnerstag den Minister des Innern fragen wolle, wie es sich mit dem Gesetz über öffentliche Aufzüge verhalte.

Frankreich.

* Aus Paris. Der große Plan des Herrn Thiers soll nun ausgeführt werden. Der Dictator von Versailles muß sich beeilen, denn schon fühlt er von allen Seiten den Druck der monarchischen Parteien, besonders der kaiserlichen, die ihn und sein republikanisches Regiment bei nächster Gelegenheit über den Haufen rennen wollen. Die große Action soll außer dem Angriff auf die Forts in einer zweiten Cernirung und in einem Bombardement der Hauptstadt bestehen, beide fürchterlicher als die frühere. Denn das durch die erste Belagerung erschöpfte Paris hat weder Zeit noch den Gedanken gehabt, die gänzlich aufgezehrten Vorräthe zu ergänzen, und so wird denn die Widerstandskraft jetzt ungleich geringer sein. Man will augenscheinlich Blutvergießen und Straßenkampf mit den energisch und geschickt geführten Insurgenten vermeiden. Bei der verzweifelten Energie, mit welcher die Führer der Commune sich zu wehren entschlossen sind, ist dies allerdings das relativ humanste Mittel, die Stadt zu bewältigen; denn ein Straßenkampf, das geht aus Allem hervor, würde die Drohung der Proclamation der Commune, daß dieser Kampf nur endigen könne mit dem Siege der communalen Idee oder mit der Vernichtung von Paris, zur schauerlichen Wahrheit machen. In diesem Falle aber wird der Verlauf der Dinge ein sehr langsamer sein, und wir werden noch manche Woche auf die Capitulation der rebellischen Hauptstadt zu warten haben. Thiers wird den Monarchisten mancherlei Concessionen machen müssen, um ihre Ungeduld hinzuhalten. Man erzählt, daß seit einigen Tagen ein großer Feldzug gegen diejenigen Minister organisirt werde, welche vom 4. September datiren: dieser Sturm habe leise angefangen, aber jetzt sei der Orkan vollständig; die „Liberté“ namentlich fordert Thiers täglich auf, „seine drei Iphigenien zu opfern, dann werde die Commune entwaffnen und Paris sich unterwerfen.“ Die drei Republikaner Favre, Simon und Picard sind der reactionären Majorität der Nationalversammlung ein Dorn im Auge, man setzt alles daran, um sie zu beseitigen. Die Nachrichten aus Algier sind trübselig; denn trotz einiger durch die französischen Truppen erfochtenen Vortheile nimmt der Aufstand immer größere Verhältnisse an; der Scheik El Hadded versucht jetzt auch Central-Kabylien zum Aufstand zu bringen, bis in die Ferdjiona an der tunesischen Grenze streifen seine Reiter. In Fort Napoleon fürchtet man einen Aufstand der umwohnenden Stämme. In der Mediana scheint General Saussier zum Rückzuge gezwungen gewesen zu sein. Der Kreis von Biskra ist ebenfalls im Aufstand; es wurden von Batma aus Truppen dorthin gesendet. Man scheint die ganze Colonie schon für verloren zu halten. So erleidet das eine und untheilbare Frankreich eine Einbuße nach der andern, denn auch Savoyen wird wieder schwierig und will durch Anschluß an die Schweiz den hohen Steuern entfliehen.

— Die „Commune“, welche sicher Niemand für ein reactionaires Blatt ausgeben wird, sagt: „Kaum den Klauen der Advokaten entflohen, ist Paris in die Hände der Idealisten gefallen, was so viel heißt, wie aus dem Fieber in ein Delirium. Die Mitglieder der Commune vertreten eine Menge Secten mit einer mehr oder weniger barbarischen Benennung: Communismus, Babouvismus, Collectivismus, Individualismus, Jacobinismus, Hubertismus, Unitarismus, Föderalismus. So klassificiren sie sich selbst in den Clubs, in den öffentlichen Versammlungen, in den Versammlungen der Internationalen, in den Manifesten der Comité's und den Discussionen der Presse. Sie sind plötzlich zur Macht gelangt, ohne zu bedenken, daß die Rolle der Regierenden nicht ist, die Charte für das Jahr 2000 oder das Symbol der Apostel zu redigiren, sondern Maßregeln zu ergreifen und die von der Situation Tag für Tag verlangten Beschlüsse zu gruppiren. So sind ihre Acte in wachsender Uneinigkeit sowohl unter sich, wie mit ihren Grundsätzen.“

Rußland.

Der Regierungs-Anzeiger bringt jetzt einen amtlichen Bericht über die Excesse in Odessa. Aus demselben geht hervor, daß am ersten Ostertage Griechen mit Juden Prügeleien begannen, denen eine Plünderung jüdischer Läden und Branntweinschänken folgte. Am zweiten Tage schloß sich der betrunkene russische Pöbel den Griechen an, die Plünderung wurde allgemeiner und hörte erst auf, als das Militär gegen die Ruhestörer einschritt. Auch am Dienstag und Mittwoch erfolgten Zusammenrottungen und Eigenthums-Beschädigungen, denen das Militär öfter durch Gebrauch der Waffen steuern mußte, Bei den Tumulten wurden 2 Menschen erschlagen; 8 starben am Uebermaß der Trunkenheit; 20 Verwundete, 3 durch Bajonettstiche, erhielten Aufnahme in den Hospitälern. Es erfolgten 1159 Verhaftungen. Auch aus dem amtlichen Berichte ergiebt sich, daß von Seiten der Behörden ein energisches Vorgehen gegen den Unfug erst sehr spät stattfand.

Italien.

Rom. Die über das Befinden des heiligen Vaters verbreiteten Nachrichten sind je nach den Quellen beruhigend oder befürchtend, clerical oder liberal. Zuverlässigen Mittheilungen zufolge sollen sich, wie es bei dem hohen Alter natürlich ist, täglich mehr unverkennbare Zeichen von dem Zusammenfallen des Greises herausstellen. Die Asthma-Anfälle und große Athemnoth stellen sich öfter ein, und zwar mit heftigem Husten; dagegen ist Pius IX. an manchem Tage wieder so frei von allem, was nach Gebrechlichkeit aussieht, daß man an eine Verjüngung über Nacht glauben möchte. Er geht gewöhnlich am Stocke.

Amerika.

Washington, 24. April. Die Arbeiten der anglo-amerikanischen Commission gehen ihrem befriedigenden Abschlusse entgegen. Die Hauptpunkte sind bereits festgesetzt, aber noch nicht in die Form eines Vertrages gebracht worden. Die Commissaire haben sich dahin geeinigt, die Aburtheilung und Schadenersatzfeststellung für die Alabama- und ähnliche Ansprüche einer Juristencommission, und das zukünftige Eigenthumsrecht der Insel San Juan dem schiedsrichterlichen Urtheil einer befreundeten Macht zu überlassen. Die freie Schifffahrt auf dem St. Lorenz soll in einem für Amerika günstigen Sinne geordnet werden. Die britischen Commissaire erwarten ihre endgiltigen Instructionen und sollen fest auf die Zustimmung ihrer Regierung bauen. Der Präsident soll bezüglich des Senates gleiches Vertrauen hegen.

Danzig, den 30. April.

* [Statistik.] Vom 21. April bis incl. 27. April sind geboren (excl. Todtgeb.) 27 Knaben, 27 Mädchen, Summa 54; gestorben (excl. Todtgeb.) 62 männl., 30 weibl., Summa 92; Todtgeboren 2 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 19, von 1—5 Jahre 11, 6—10 Jahre 2, 11—20 Jahre 1, 21—30 Jahre 19, 31—50 Jahre 27, 51—70 Jahre 11, über 70 Jahre 2. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 2, an Abzehrung (Atrophie) 2 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 6 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 2 Kind., an Bräune und Diphteritis 3 Kind., an Pocken 7 Kind, 18 Erw., an Unterleibstyphus 14 Erw., an Flecktyphus 1 Erw., an Wochenbettfieber 1, an katarrhal. Fieber und Grippe 1 Kind., 2 Erw., an Schwindsucht (Phthisis) 1 Kind, 2 Erw., an Krebskrankheiten 1 Erw., an Herzkrankheiten 3 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 9 Erw., an Schlagfluß 1 Kind, 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Kind, 3 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 1 Kind, 2 Erw., an andern chronischen Krankheiten 3 Kind., 2 Erw., an Altersschwäche 3.

± Thorn, 28. April. Gestern empfing die Handelskammer einen erfreulichen Bescheid vom General-Postamte, welcher die Beseitigung eines großen Uebelstandes im hiesigen Postamtsgebäude in nahe Aussicht stellt. Besagtes Gebäude ist hinsichtlich der räumlichen Einrichtung seiner Bureaux namentlich der Ausgabe- und Annahme-Bureaux, so eingerichtet, wie es der Verkehr der Stadt vor ca. 50 Jahren erheischte, wo dieselbe 9000, nicht 19,000 Einwohner wie heute zählte und keine Eisenbahnverbindung, kaum nach allen Richtungen Chausseen besaß. Durch die räumliche Beschränktheit litt eben so sehr das Publikum wie die Beamten und war dieser Uebelstand seit Jahren Gegenstand von Klagen Seitens des Publikums und von Gesuchen der Handelskammer. Nun endlich theilt das General-Postamt mit, daß mit der räumlichen Erweiterung der hiesigen Postdiensträume voraussichtlich noch in diesem Jahre vorgegangen werde. Der Bauentwurf sei in diesen Tagen der Ober-Postdirection in Marienwerder behufs Vorbereitung des Baues übersandt worden.

Vermischtes.

— Richard Wagner nebst Gemahlin weilt seit einigen Tagen in Baireuth, in dessen großem, aus der markgräflichen Zeit stammenden Opernhause auf Königliche Kosten und mit einem von allen deutschen Bühnen auserlesenen Personal eine Mustervorstellung der jetzt vollendeten Trilogie „der Ring des Nibelungen“ stattfinden soll. Die bezüglichen Vorbereitungen werden bis in das Jahr 1872 dauern.

— [Verlobung.] Prinz Carl von Baden (der Bruder des Großherzogs) hat sich mit einem Fräulein Rosa v. Beust verlobt. Fräulein v. Beust ist Hofdame der Prinzessin Wilhelm und gehört einer angesehenen Karlsruher Familie an.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. April. Angekommen 5 Uhr 30 Minuten.

		Crs. v. 28.			Crs. v. 28.
Wz. Ap.-Mai	78	77 2/8	Preuß. 5pCt. Anl.	100 6/8	100 5/8
Juni-Juli	75 6/8	76	Preuß. Pr.-Anl.	119 2/8	119 2/8
Rogg. fester			3 1/2pCt. Pfdbr.	76 2/8	76 2/8
Regul.-Preis	51	50 6/8	4pCt. wpr. do.	82	82
April-Mai	51 2/8	50 6/8	4 1/2 pCt. do. do.	89 6/8	89 4/8
Juni-Juli	52	51 6/8	Lombarden ...	95 6/8	96 4/8
Petroleum,			Rumänier ...	45	45
April 200 ℔	13	13	Amerikaner ...	97 5/8	97 5/8
Rüböl 200 ℔	26 1/4	26	Oester. Banknoten	81 2/8	81 3/16
Spir. behptet.			Russ. Banknoten	79 3/8	79 1/8
April-Mai	16 19	16 17	do. 1864r Pr.-Anl.	118 2/8	118 2/8
Juni-Juli	16 29	17	Italiener ...	55	55
Nord. Schatzanw.	100	100	Franzosen ...	229 6/8	227 1/4
Nord. Bundesan.	100	100	Wechselcours Lon.	6.23	6.23 2/8

Belgier Wechsel 80 1/12.

Meteorologische Depesche vom 29. April.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel ...	338,4	+ 2,2	O	schwach	wolkig.
Königsberg	338,0	+ 3,2	O	s. schw	heiter.
Danzig ...	338,7	+ 5,7	O	schwach	hell und klar.
Cöslin ...	337,2	+ 4,8	O	mäßig	heiter.
Stettin ...	337,5	+ 3,4	O	mäßig	heiter.
Putbus ..	334,5	+ 4,9	S	schwach	bewölkt.
Berlin ...	335,9	+ 7,4	SO	schwach	bewölkt.
Köln ...	332,9	+ 8,9	SW	—	Regen.
Flensburg	335,3	+ 5,2	SO	mäßig	bewölkt.
Brüssel ...	333,5	+10,8	SW	mäßig	Regen.
Riga ...	338,9	+ 3,2	NO	mäßig	bewölkt.
Helder ...	333,6	+ 6,9	SO	mäßig	—

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Katharine** mit dem Kaufmann Herrn **Max Sonntag** aus Danzig beehren wir uns lieben Freunden und Verwandten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Dresden, den 25. April 1871.

Carl Bogenhardt,
Rosalie Bogenhardt.

Bekanntmachung.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmann **Eduard Schultze** ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Danzig, den 24. April 1871.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
(4207) 1. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Käthner **Mathaeus Dominik** gehörige, in Werblin belegene, im Hypothekenbuche sub No. 30 verzeichnete Käthnergrundstück, soll

am 12. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 14. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 2,66 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 2,40 Rthlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 4 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Putzig, den 22. April 1871.

Königl. Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (4154)

Nothwendige Subhastation.

Das den Bauer **Johann u. Josephine** geb. **Bialk-Mudlaff**'schen Eheleuten gehörige, in Straellin belegene, im Hypothekenbuche sub No. 14 verzeichnete Bauergrundstück, soll

am 26. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 28. Juni c.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Der Bauer Johann Mudlaff, welcher landesflüchtig ist, wird gleichzeitig hierdurch öffentlich vorgeladen.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 205,25 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 212,11 Rthlr.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 19 Rthlr.!

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Putzig, den 26. April 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (4153)

Die Pfarrhuten bei der Filialkirche zu Gerdin bei Dirschau, bestehend aus 274 Morgen pr. Maaß, sollen auf zehn respective 15 auseinanderfolgende Jahre verpachtet werden.

Der Licitations-Termin ist zum 15. Mai dieses Jahres, 10 Uhr Vormittags, im Pfarrhause zu Subkau bei Dirschau festgestellt. Jeder, der mitbieten will, hat vor der Licitation 200 Rthlr. zu deponiren. Der Contract liegt im Pfarrhause zu Subkau zur Ansicht vor.

Das Kirchen-Collegium.

Preußische National-Dank-Lotterie.

Zu der morgen, den 1. Mai, beginnenden Ziehung der Veteranen-Lotterie, Werth-Gewinne 5000, 4000, 2000, 1000 Rthlr. ꝛc. (jedes Loos gewinnt) sind Loose à 1 Rthlr., so weit der Vorrath reicht, noch bis morgen Abend zu haben.

Th. Bertling, Gerberg. 2.

Loose

zur Lotterie des König-Wilhelm-Vereins zum Besten der Verwundeten, mit Gewinnen von 4 Thlr. bis 15,000 Thlr., sind, ganze à 2 Rthlr., halbe à 1 Thlr. bei den Lotterie-Einnehmern **Kabus**, Langgasse 55 und **Rotzoll**, Wollwebergasse 10, zu haben. (2795)

In Antwerpen

liegend in Ladung auf hier die gut classificirten Schiffe „Christine" und „Renche". Nähere Auskunft wegen Annahme von Gütern ertheilen Herr **F. Jung** dort und hier

Hermann Behrent.

Vorzüglichen **Maitrank** empfiehlt die Conditorei von **Theodor Becker**, Wollwebergasse No. 21. (4205)

Piment Ia

(staubfrei) offerirt billigst (4175)

Bernhard Braune.

Einen militairfr. Inspector weist nach **J. Hardegen**, Goldschmiedegasse 6,

Das General-Versandt-Bier-Depot

von

Adolph Korb

in Danzig, Wollwebergasse No. 6 und Ketterhagerthor No. 3,
empfiehlt nachverzeichnete Flaschenbiere:

Erlanger,
Bodenbacher,
Waldschloss,
Grätzer (wasserhell),
Königsberger aus der Brauerei des Herrn **Reuter** in **Wickbold** und der Actienbrauerei **Ponarth** der Herren **Schifferdecker & Co.**

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Rechnungs-Abschluß
für das Jahr 1870,

Einnahme.	Thlr.	sg.	pf.	Ausgabe.	Thlr.	sg.	pf.
1. Prämie	488,058	4	—	1. Hagelschäden und Regulirungskosten . . .	309,959	—	7
2. Police-Gebühren . . .	5,080	21	—	2. Rabatt an mehrjährig Versicherte . . .	20,873	—	—
3. Zinsen-Agio ꝛc.	7,202	22	4	3. Provisionen und sonstige Emolumente der General- Haupt- und Special-Agenten, sowie sämmtliche Verwaltungskosten	98,473	3	4
				Reingewinn	71,036	13	5
	500,341	17	4		500,341	17	4

Berlin, den 15. März 1871.

Der Verwaltungsrath. — Die Direction.
Hugo Fürst zu Hohenlohe. — **Fritzschen.**

Die Revisions-Commission.
v. Treskow-Grocholin, Rittergutsbesitzer. — **Dr. Thaer**, Professor und Rittergutsbesitzer.
Dr. jur. Geßner,
Legationsrath im Ministerium der ausw. Angelegenheiten.

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Dieselbe versichert wie in früheren Jahren zu den von den coalirten Deutschen Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaften normirten niedrigsten Prämiensätzen, und werden Nachschüsse niemals erhoben.

Die Prämien Einnahme der Gesellschaft durch die General-Agentur für Westpreußen betrug:

1865 —	Thlr.	4369	7 Sgr.
1866 —	„	11406	23 „
1867 —	„	23865	8 „
1868 —	„	24033	22 „
1869 —	„	32065	10 „
1870 —	„	34014	17 „

Die Prämien-Einnahme hat sich seit 1865 um das Achtfache vergrößert, woraus wohl zur Genüge hervorgeht, daß die Schädenregulirung in coulantester Weise stattgefunden.

Die General-Agentur.
Leop. Schwartz. (3779)

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Newyork**	3. Mai	nach	Newyork	D. **Deutschland**	20. Mai	nach	Newyork
D. **Weser**	6. Mai	„	Newyork	D. **Ohio**	24. Mai	„	Baltimore
D. **Leipzig**	10. Mai	„	Baltimore	D. **Donau**	27. Mai	„	Newyork
D. **Rhein**	13. Mai	„	Newyork	D. **Bremen**	31. Mai	„	Newyork
D. **Hansa**	17. Mai	„	Newyork	D. **Hermann**	3. Juni	„	Newyork

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Fracht: L. **2** mit 15 % **Primage** p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Von Bremen nach Neworleans via Havana

D. **Frankfurt** Sonnabend 15. April. D. **Hannover** Sonnabend 13. Mai.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Fracht: Nach New-Orleans L. 2. 10 s, nach Havana L. 3 mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello**, mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's**, sowie nach **China** und **Japan.**

D. **Graf Bismarck** Sonntag, 7. Mai. D. **König Wilhelm** I. Mittwoch, 7. Juni.
und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (5658)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin ermächtigt, Passagiere für obige Lloyd-Dampfer fest anzunehmen und halte zu Contrakt-Abschlüssen meine Agentur bestens empfohlen.

C. Meyer, conceff. Agent, 3. Damm 10.

Das

Herren-Garderobe-Magazin

Kohlenmarkt 12 und 13

liefert zu **auffallend** billigen Preisen **ganze Anzüge, Sommer-Ueberzieher, Beinkleider, Westen und Shlipse** in den neuesten Façons und elegantesten Stoffen. (4193)

Galène-Einspritzung

heilt schmerzlos innerhalb **drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre**, sowohl entstehenden als entwickelten und **ganz veralteten.**

Alleiniges Depot für Berlin:
Franz Schwarzlose, Leipzigerstr. 56.
Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 Thlr. (3090)

Zur Uebernahme der Anfuhr von Steinen, Kies und Sand auf der **Chausseestrecke Dirschau — Neuteich** werden Fuhrleute gesucht und zum Licitations-Termin auf

Sonnabend, den 6. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Gasthofe zum Herzog Sambor bei **A. H. Claassen** in Dirschau eingeladen.

Dirschau, den 26. April 1871.

Der Bauunternehmer.
Skopnik. (4020)

Nicht zu übersehen!

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich aus Sagan in Schlesien mich hierorts als Oblaten-Bäcker niedergelassen habe und empfehle meine Fabrikate extra feiner Vanille-Oblaten nebst den sehr beliebten Mandel-Hohllippen, als feinstes Gebäck in Gesellschaften, zu Chokolade, Thee und Wein, bestens zu den solidesten Preisen. Hunderte von Bestellungsbriefen von den höchsten Herrschaften aus allen Provinzen Preußens, selbst vom Auslande, welche bei mir zur gefälligen Einsicht ausliegen, geben Zeugniß von der Vortrefflichkeit meines Fabrikats.

Hochachtungsvoll

A. Bluhm, Oblatenbäcker,
Altstädt. Graben No. 50.

Modernste

Kleiderstoffe,

Unterrockzeuge, Schürzen- und Rock-Moirée, Long-Châles u. Umschlagtücher in großer Auswahl zu **sehr billigen Preisen** empfiehlt

Adalbert Karau

35. schräg gegenüber 35.
Langgasse. **dem Rathhause.** Langgasse.

Rheumatismus-Salbe,

bestes Mittel gegen Gicht, Rheumat. ꝛc. in Büchsen à 20 Sgr. und 1 Rthlr., sowie

Wund-Heil-Pflaster

von **Georg J. Krätz, Scharfrichterei-Besitzer in Zeitz.**

Dieses jetzt der Oeffentlichkeit übergebene Heilpflaster wurde von dem Erfinder schon seit 50 Jahren bereitet und seither nur an Bekannte desselben abgegeben. Nach gemachter Erfahrung hat sich dasselbe vortrefflich bewährt bei Schnitt- und anderen **Wunden**, sowie bei Beulen, **Fleisch- u. Drüsengeschwülsten,** schmerzhaften **Hühneraugen- Frostbeulen, Hämorrhoidal-** und **Kreuzschmerzen.** Es lindert und heilt sicher die betreffenden Schmerzen, bewirkt, wo dies nöthig, eine gesunde Eiterung der beschädigten Theile, und behält, am feuchten Orte aufbewahrt, seine Heilkraft viele Jahre. Es sollte daher in keiner Haushaltung fehlen.

Nur allein ächt zu haben **a Stück 5 Sgr.** nebst Gebr.-Anweisung in dem **General-Depot** für **Danzig** bei **Richard Lenz,** Jopengasse No. 20.

Ich habe die Salbe für **Rheumatismus** erhalten und ersuche Sie, mir noch 2 Büchsen recht bald zusenden zu wollen. Ich werde dafür Sorge tragen, daß Ihre so gut wirkende Salbe in Demmin bekannt wird.

Demmin, 28. Januar 1871.

Carl Junck sen., Gerbermeister.

Apotheker Josef Fürst's

medicinisch flüssiger Eisenzucker.

Derselbe wird mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet bei **Blutarmuth, Körperschwäche, Bleichsucht, Scrophulose, nervösen Leiden, Frauenkrankheiten, der englischen Krankheit, beginnender Tuberculose, Gicht- und Rheumatismus, Geschlechtsschwäche,** als Nachkur bei Syphilis, kurz bei allen jenen Krankheiten, deren Heilung auf Stärkung den Blutes und Verbesserung der Säfte beruht.

1/1 Flasche 25 Sgr., ½ Flasche 12½ Sgr.
Niederlage in Danzig bei
Richard Lenz, Jopengasse 20.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

Holzcementbedachungen

bedürfen keiner Unterhaltung — wie Pfannen- oder Päppdächer — sind vollkommen wasserdicht, können sowohl zu wirthschaftlichen Zwecken, z. B. zum Bleichen und Trocknen von Wäsche, als auch zur Anlage von hängenden Gärten benutzt und zu diesem Behuf mit Wasserleitung versehen werden.

Bedachungen von Holzcement werden von mir unter Garantie ausgeführt und zwar auf jeder beliebigen festen Unterlage — ob Holz, Stein oder Metall; ein fertiges Holzcementdach steht bei mir zur gefälligen Ansicht und bin ich zu näheren Mittheilungen gern bereit.

Hermann Schulz,
Asphalt-, Dachpappen- u. Holzcement-Fabrik,
Vorst. Graben 44b.

2,000,000 Mauersteine

vorzüglicher Qualität stehen billig zum Verkauf Glockenthor 135 bei **Gottfr. Mischke.**

Ich empfehle mich zum Setzen v. Oefen aller Art, die schnelle Wärme im Zimmer bereiten. Sparheerde in allen Größen zu möglichst billigen Preisen. In- u. auswärt. Bestellungen nimmt gern entgegen **Rob. Dickau,** Töpfermeister, Häkerg. No. 16.

Wir beabsichtigen das **Wohlfeil**'sche **Grundstück** in Ohra, ⅜ Meile von Danzig, aus einem massiven Wohnhause, 1 Einwohner-Hause, 2 Ställen, 1 Scheune, großem Hofraum und 4 culm. Morgen bestem Ackerlande bestehend, wegen Erbschaftsregulirung zu verkaufen. In diesem Grundstücke ist seit ca. 30 Jahren ein Materialwaaren- und Schankgeschäft, sowie auch Gastwirthschaft mit gutem Erfolge betrieben worden. Die Gebäude sind alle in gutem Zustande. Auf Wunsch kann auch das Waarenlager u. lebendes und todtes Inventarium übernommen werden. Reflectanten wollen sich an Hrn. **P. Franzen,** Danzig, Jopeng. 6 wenden.

Die Erben.

Sehr günstige Gutskaufs-Gelegenheit.

Das den Erben des Gutsbesitzers **Burchard** gehörige Gut **Stopka** im Kreise Bromberg, Provinz Posen, circa 2¼ Meilen von der Kreis- und Departementsstadt Bromberg, ¾ Meilen von der Stadt Poln. Krone an der Chaussee von Bromberg-Poln. Krone-Tuchol, unweit des Braheflusses, unmittelbar an einer bedeutenden Braunkohlengrube, Flächeninhalt über 738 Morgen mit einer sehr guten und rentablen Ziegelei, in der nächsten Nähe der von Bromberg nach Konitz projectirten Eisenbahn, soll am **13. Mai cr.,** Nachm. 4 Uhr, in loco Stopka **theilungshalber** von der K. Kreisgerichts-Kommission Poln. Krone **subhastirt** werden.

Die gesetzliche Bietungs-Caution beträgt 3462 Thaler. Da der Käufer die zum größten Theile festen Hypotheken mit übernimmt, so beträgt der im Kaufgelderbelegungstermine zu zahlende baare Kaufpreis nur wenige Tausend Thaler. (4141)

Ein Grundstück von 172 Morgen pr. Acker und Wiesen, 2¾ Meilen von Danzig, an der Chaussee, mit bestellten Saaten, soll verkauft werden. Der Acker ist durchweg kleefähig und liegt um's Gehöft. Anzahlung gering. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Z. unter No. 4199.

Im Gutsw. Gr. Trampken stehen **Rothtannenpflänzlinge** ꝛc., zu Anlagen, **sehr billig** zum Verkauf. (4194)

Zur Begründung eines größern feinen Wäsche-Geschäfts, verbunden mit leinenen Waaren, wird ein thätiger Theilnehmer gesucht. Adressen unter 3782 durch d. Exp. d. Z.

Für das seit fünfzig Jahren zu Königsberg i. Pr. im besten Betriebe stehende, circa 30,000 Bände umfassende **Antiquarische Geschäft** des verstorbenen **Ferd. Raabe** wird ein Käufer gesucht. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe die Aquarische Buchhandlung von **Ferd. Raabe,** Altstädt. Langgasse 71.

Ein hier ansässiger, verheiratheter und gebildeter Mann sucht unter mäßigen Ansprüchen Beschäftigung. Derselbe ist mit allen schriftlichen Arbeiten vertraut, auch als früherer Seemann mit den Schifffahrtsverhältnissen genau bekannt und würde das Abnehmen von Schiffsladungen beim Löschen gern übernehmen. Reflectanten belieben ihre Adresse sub No. 4191 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Die Uebernahme einer Agentur einer Hagelversicherungs-Gesellschaft wird von Jemandem, der in mehreren Kreisen Westpreußens bekannt ist, gewünscht.

Adr. unter No. 4179 in der **Expedition** dieser Zeitung

Sollte eine Dame, mosaischen Glaubens, eine Gesellschafterin als Begleitung ins Bad oder auf Reise wünschen, so erbittet man gefällige Offerten Elbing poste restante G. A. 40. (4180)

Ein anständig junger Mann, welcher die Landwirthschaft erlernen will, kann sogleich gegen Pension auf dem Gute Kolenz bei Pr. Stargardt engagirt werden. Das Nähere daselbst.

Ein Commis für ein Manufakturwaaren-Geschäft wird von sogleich gesucht. Adr. unter M. R. poste restante Elbing erbeten.

Tücht. Zimmergesellen

suche sofort in größerer Anzahl.
Mewe.

B. Jakubowski,
(4176) Zimmermeister.

Lehrlinge können sich melden Heiligegeistg. No. 128, 1 Tr. **B. Albrecht,** geb. **Bisetzki,** Damenschneiderin. (4203)

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, das bis jetzt als Gesellschafterin bei einer älteren Dame fungirt, wünscht zum 15. Mai c. eine Stelle als eben solche, oder auch, was ebenfalls sehr erwünscht, in einem Kurz- resp Galanteriewaaren-Geschäft placirt zu werden. Freundliche Reflectanten hierauf bitte ihre Adressen unter 4159 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Vorläufige Anzeige.

Für die Hinterbliebenen unseres verstorbenen Collegen, des Schauspielers **Leonardo Müller** werden wir **Dienstag, den 2. Mai,** Abends 7½ Uhr, unter gütiger Mitwirkung des **Königl. Musik-Director Herrn Markull,** der **Frau Dr. Möller,** der **Frau Resemann-Stolle,** des **Fräulein Anna Bauer** und **geschätzter Dilettanten** im grossen Saale des Schützenhauses ein **Concert** veranstalten, zu dem wir, mit Hinweis auf den wohlthätigen Zweck, um eine freundliche Betheiligung ersuchen.

Billets a 10 Sgr. sind bei den Herren Grentzenberg, Sebastiani, Rovenhagen und in den Buchhandlungen der Herren C. Ziemssen und Th. Bertling zu haben.

Elise Nelidoff. H. v. Gülpen.
Richard Türschmann.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 30. April. Letztes Gastspiel der Gesellschaft **Alfonso** und erstes Auftreten der Soubrette Frau **Emma Kliesch.** Zum Schluß: **Lucifer und Pächter,** oder **Der grüne Teufel.** Große Original-Zauber-Pantomime mit Ballet, arrangirt von Herrn Alfonso. Musik von A. Westphal. Vorkommende Tänze: 1. **Spitzen-Polka.** 2. **Française.** 3. **Amoretten-Polka.** 4. **Teufelssprung.** 5. **Grand pas de deux.** — Anfang 5 Uhr. Entree wie gewöhnlich.

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.